

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, Bestellschein.

Insertate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Sonnabend, den 13. November 1909.

19. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand gibt bekannt, daß als Wahltag für die Ergänzungswahl des diesigen Kirchenvorstandes

**Sonntag, der 14. November**

festgesetzt worden ist. Die Wahl selbst findet unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienste bis mittags 12 Uhr statt.

Es scheiden folgende vier Herren aus dem Kirchenvorstande aus:

1. Herr Hermann Hauke Nr. 30 b,
2. Herr Fabrikbes. Paul Gebler Nr. 34,
3. Herr Gemeindevorstand Pehold Nr. 63,
4. Herr Fabrikant Paul Hauke Nr. 85 b.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die ausscheidenden Herren wieder wählbar sind.

Bretinig, den 12. November 1909.

Der Kirchenvorstand.  
Pfarrer Kränkel, Vor.

### Zeittages und Sächsisches.

Bretinig. Wir machen nochmals alle hiesigen Kontrollpflichtigen auf die heute Sonnabend nachmittags  $\frac{1}{2}$  2 Uhr im Mittelschloß in Großröhrsdorf stattfindende Kontrollversammlung aufmerksam.

Bretinig. Ein aus Demitz-Thumitz stammendes 19 Jahre altes Dienstmädchen P., das in Pulsnitz bedienstet war, versuchte sich am Donnerstag vormittag im hiesigen Ortsteich zu ertränken. Nachbarn beobachteten den Vorgang, eilten schnell herbei und retteten das Mädchen, das besinnungslos in ein unweit gelegenes Haus gebracht und später auf Veranlassung der hiesigen Ortsbehörde durch Mitglieder der Sanitätskolonne nach dem Großröhrsdorfer Krankenhaus transportiert wurde. Der Beweggrund zur Tat ist noch unbekannt.

— Wirtschaftliche Vereinigung im sächsischen Landtage. Am Mittwoch wurde im Ständehaus zu Dresden von Mitgliedern der Zweiten Ständekammer eine „Wirtschaftliche Vereinigung“ begründet, wie sie nach dem von der Sächsischen Mittelstandsvereinigung gemachten Vorschlag geplant war. Vorsitzender ist Abg. Dr. Spiess (Pirna), Stellvertreter der Vorsitzender Abg. Biener (Chemnitz), Schriftführer Abg. Schreiber (Meißen-Land), Stellvertreter Schriftführer Abg. Dr. Böhme (Großröhrsdorf). Ferner gehören dem Vorstande an die Abgeordneten Hofmann, Rentsch, Dr. Schanz, Träder und Wittig. Als Mitglieder sind beigetreten die Abgeordneten Dährlig, Donath, Frenzel, Greulich, Dr. Hänel, Harter, Hauke, Horst, Knobloch, Kofel, Dr. Rangler, Dpiz, Schade, Schmidt (Freiberg), Schönfeld, Sieber, Sebe und Wunderlich. Die Vereinigung bezweckt, ohne Rücksicht auf den politischen Standpunkt ihrer Mitglieder, die Vorberatung rein wirtschaftlicher, die Interessen des Mittelstandes in Stadt und Land berührender Fragen. Ihre Mitglieder werden in ihrer Fraktionszugehörigkeit nicht beschränkt.

Ba u g e n, 9. Nov. Wegen versuchten Totschlags an seiner eigenen Ehefrau hatte sich gestern vor dem Schurgericht in Baugen der 40 Jahre alte Fabrikarbeiter Josef Urban aus Nidel in Böhmen zu verantworten, der beschuldigt war, seine Frau in Ostitz bei Bittau vorsätzlich zu töten versucht zu haben. Er hatte der Frau nach einem Streite in der Trunkenheit mehrere Messerstücke versetzt und sie dabei schwer verletzt. Die Geschworenen bejahten die Frage nach der körperlichen schweren Verletzung, verneinten aber den Totschlagsversuch. Urban wurde hierauf zu 3 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

K a d e b e r g. (Neues Vergaßhaus.) Auf der höchsten Erhebung zwischen Pulsnitz und Kadeberg, auf dem Eierberge, wurde am Sonntag das Waldhaus eröffnet, das allen Ausflüglern recht willkommen sein wird.

B a u a u. In bange Sorge und tiefer Trauer ist die Familie des Gutsbesizers R. hier versetzt worden, indem drei blühende Kinder und der Dienstknecht an Typhus erkrankt sind. Alle vier haben Aufnahme im städtischen Krankenhause in Kadeberg gefunden,

wo am Sonntag nachmittag die 14 jährige Tochter Anna R. der tödlichen Krankheit erliegen ist.

D r e s d e n, 10. November. Die Zweite Kammer wählte den Abgeordneten Vogel (nationalliberal) mit 58 Stimmen zum Präsidenten. Zum 1. Vizepräsidenten wurde Abgeordneter Dpiz (konservativ) mit 83 Stimmen und zum 2. Vizepräsidenten Abgeordneter Dör (freisinnig) mit 37 von 73 gültigen Stimmen gewählt. Letzterer erhielt nur 1 Stimme über die absolute Majorität. Alle 3 Gewählten nahmen die Wahl mit Dankesworten an.

— Der neue Präsident der Zweiten Kammer, Dr. Vogel, ist am 6. August 1846 in Chemnitz als Sohn eines Großindustriellen geboren. Vom 17. bis zum 19. Lebensjahre besuchte er die Fürstenschule St. Afra in Reichen und bezog nach glänzend bestandener Reifeprüfung die Universität Leipzig, wo er volkswirtschaftliche und historische Studien trieb und sich den Dokortitel erwarb. Darauf trat er in das väterliche Geschäft ein, das er bis vor etwa 20 Jahren gemeinsam mit seinem Bruder, Geh. Kommerzienrat Vogel in Chemnitz, leitete. Nach dem Uebertritt ins Privatleben verlegte er den Wohnsitz nach Dresden und gehörte daselbst von 1894 ab mit kleineren Unterbrechungen dem Stabvizepräsidenten-Kollegium an. Im Jahre 1908 wählte man ihn zum ersten Vizepräsidenten, welches Amt er noch heute innehat.

D r e s d e n, 11. Nov. Der König eröffnete heute mittag 1 Uhr den Landtag mit einer Thronrede, in der er zunächst der Tatsache gedenkt, daß sich die zweite Kammer auf Grund eines neuen Wahlgesetzes versammelt habe, das dem Frieden des Landes und der Wohlfahrt aller Schichten des Volkes dienen solle. Die Thronrede geht auf den Staatshaushaltsetat für die nächste Finanzperiode ein, welcher namhafte Ausgaben zugunsten der Beamten, Geistlichen, Lehrer usw. und ihrer Hinterbliebenen aufweist. Weiter heißt es: Von den vor einigen Monaten erlassenen Steuererlassen des Reiches darf erwartet werden, daß sie der Reichskasse denjenigen Mehretrag an fortlaufenden Deckungsmitteln zuführen, der erforderlich ist, um bei sparsamer Führung des Reichshaushaltsetats den Reichsbedarf aufzubringen und einem weiteren unverhältnismäßigen Anwachsen der Reichsschuld wirksam vorzubeugen. Leider ist es den verbündeten Regierungen nicht gelungen, gleichzeitig die seit langem angeforderte Regelung des finanziellen Verhältnisses der Bundesstaaten zum Reich zu erzielen. In dieser Beziehung bei sich darbietender Gelegenheit auf eine Aenderung hinzuwirken, wird meine Regierung fortgesetzt als ihre Aufgabe betrachten. Auf dem Gebiete der Berggesetzgebung kündigt die Thronrede einen Entwurf an, wonach die Sicherheit des Betriebes durch gewählte Bergarbeiter mit überwacht werden soll. Ferner werde es die Regierung nach wie vor als ihre ernsteste Aufgabe betrachten, dem Volke die Religion zu erhalten.

P i r n a. Flächig ist seit Freitag nach

der Schumann P., der erst vor einigen Wochen von Stehisch nach Pirna übergesiedelt war. Er hat, wie der „Pirn. Anz.“ meldet, Frau und Kinder schände im Stich gelassen, um mit einer Witwe aus Witten die Reise anzutreten, zu der er sich auf nicht redliche Weise Geld verschaffte. Amtliche Verfehlungen liegen nicht vor.

— Eine 23 ständige Luftballonsahrt von Riesa nach Döbeln haben zwei Döbelner Herren unter Führung des Herrn Restler-Kochwein gemacht. Der dem Sächs. Luftschifferverein gehörige Ballon flog am Sonntag früh in Witzig bei Riesa auf und trieb sehr langsam nach Torgau zu; in der Gegend von Ellenburg hielt sich der Ballon fünf Stunden lang auf. Bei Nacht und Nebel, sowie Windstille wußten die Luftschiffer stundenlang nicht, wo sie sich befanden, bis sie früh Morgen überflogen. Die Fahrt ging dann weiter über den Exerzierplatz des 139. Infanterie-Regiments bei Ströda und um 9 Uhr wurde der Ballon im dichten Nebel in Döbeln sichtbar. So durch Zufall nach den heimathlichen Fluren gelangt, gingen die Luftschiffer oberhalb des Muldenbades nieder. Herr Restler machte seine neunte Luftreise.

— Vom Glase Bier in den Tod ging in Grimmitzsch dieser Tage der 43 Jahre alte Maurer Rabel. R. ging, nachdem er sich ein neues Glas Bier in einer Gastwirtschaft bestellt, davon und kam nicht wieder. Er hatte sich in einem Neubau durch Erhängen das Leben genommen.

— Die Stadt Weising beabsichtigt, mit einem Kostenaufwande von ca. 1600 Mark noch vor Eintritt des Winters eine große Sprungbahn für Skifahrer herzurichten. Ferner werden Erörterungen angestellt, welches wohl das beste System sei, den Rodlern das Aufwärtziehen der Schlitten abzunehmen: Aufstellung eines Benzinmotors auf der Höhe oder Beschaffung eines Motorschlittens, der gewissermaßen als Schlepper dienen würde. Daraus ist wiederum mit Freude zu ersehen, welchen großen Umfang der gesunde Wintersport in unserem Gebirge angenommen hat.

C h e m n i t z, 8. Nov. Zwei biedere sächsische Landwirte, die es durch Fleiß und Sparsamkeit mit der Zeit zu etwas gebracht — einer von ihnen ist Gemeindevertreter und sein Rat geschätzt im Gemeindefollegium — kamen dieser Tage nach Chemnitz, um sich auf dem Jahremarkt einmal etwas zu leisten. Sie begaben sich zu diesem löblichen Zwecke in den Osterhay-Keller. Nachdem sie dort Platz genommen, entwickelte sich, wie die Chemnitzer „Allgemeine Zeitung“ erzählt, die folgende Szene: Auf zwei Schildern an der Wand war Kalte Ente — Schorle-Morle zu lesen. „Kalte Ente!“ sagt da der eine. „Du, das wäre etwas!“ Der andere stimmt zu. Der „Ober“ kommt. „Die Herren wünschen?“ „Bringen Sie uns eine Flasche Rotzpon und zwei kalte Enten!“ — Rotzpon und zwei kalte Enten? denkt der Ober. „Aha, die Herren sind Kenner. Sie wollen „Türkentrotz“ probieren.“ „Schnä, sofort!“ Er bringt bald eine Flasche Rotzpon und schenkt

ein. „Die kalte Ente kommt sofort.“ — „Kling-Klang! — Prost!“ Vergnügt lächelnd roßen die beiden an. Doch haben sie die Gläser nicht niedergelegt, da rilt der Ober wieder herbei und — setzt zwei Glas „Kalte Ente“ vor sie hin. „Bitte, Kalte Ente!“ Die beiden Bierdemänner schauen sich verstoßen an, und als der Ober außer Hörweite ist, da gibt der eine dem Bekeller einen gelinden Puff und meint: „Siehste, das alte Wort hat recht: „Was der Bauer nicht kennt, das fr. er nicht!“ Der denkt denn das?“ antwortet der andere, „wenn sie an die Wand schreiben „Kalte Ente!“ — Der andere aber dünkt sich plötzlich überlegen, schaut das auf der anderen Seite hängende Schild noch einmal aufmerksam an und ruft dann selbstbewußt: „Kellner, wir möchten etwas essen. Besorgen Sie uns jedem eine Portion — Schorle-Morle!“

— Erdbeben? Nach fast einjähriger Pause wurden sowohl in der Nacht zum Sonntag, als auch am Sonntag abend in der 11. Stunde im sächsischen Vogtlande, besonders in der Klingenthaler Gegend, mehrere leichte Erdstöße wahrgenommen, deren Bewegung von Osten nach Westen ging. Leipzig, 8. Nov. Einem armen blinden Manne wurde vor einiger Zeit auf sein Ansuchen hin von einer Leipziger Wohltätigkeitsanstalt etwa ein Duzend sogen. Suppenmarken behändigt. Einige Mal nahm er zur festgesetzten Zeit seine kräftige Brähe in Empfang, blieb aber dann beframblicher Weise weg. Doch bald brachte ein Bote die Lösung: Der Blinde schickte die übrigen Marken zurück und bat, sie einem anderen Bedürftigen zukommen zu lassen. Ihm selbst sei das Glück widerfahren, daß das Lotterielos, an dem er Anteil hatte, mit dem Hauptgewinn und Prämie (Gesamtgewinn auf das ganze Los bekanntlich 800 000 Mark) gezogen wurde.

Kirchennachrichten von Bretinig. 23. Sonntag nach Trinitatis:  $8\frac{1}{2}$  Uhr Beichte und Abendmahl. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Matth. 22, 15—22. Geboren: dem Fabrikarb. Robert Otto Oswald ein Sohn; dem Fabrikarb. Emil Otto Grundmann eine Tochter. Gestraft: Hermann Walter, Sohn des Postboten Ernst Hermann Richter. Vertraut: Wilhelm Hugo Weber, Fabrikarb. in Pulsnitz R. S. mit Auguste Anna Koch. Ertrag der Kollekte am Reformationsfeste: 11,43 Mk.

Ev.-luth. Männer- und Jünglingsverein Bretinig: Besammlung fällt aus. Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geboren: Billi Bruno, S. des Fabrikanten Bernhard Schöne Nr. 631. — Hermann Willi, S. des Färbereiarbeiters August Hermann Jänichen Nr. 270c. — Hans Bernhard, S. des Fleischers Friedrich Hermann Hauke Nr. 256. Sterbefälle: Anna Eisa Steinbach, T. des Stationsarbeiters Paul Otto Steinbach Nr. 134b, 2 J. 4 M. 22 T. alt.





